GERBEREI

April 2002



Nazidemo in Weimar am 20. April 2002

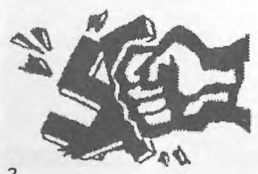
Gegendemo ab 09:00 Uhr Bahnhofsvorplatz (Baudertplatz)

Das Nationale und Soziale Aktionsbündnis Westthüringen (NSAW) ruft für den 20. April 2002, dem sogenannten "Führergeburtstag", zu einer nationalen Großdemonstration unter dem Motto "Meinungsfreiheit für Deutsche jetzt und überall" nach Weimar auf.
Nachdem die NPD 2000 und 2001 vergeblich versucht hat, in Weimar eine Demo durchzuführen, treten jetzt die freien Kameradschaften an, ihre Stiefel auf Weimarer Boden zu setzten. Der Anmelderkreis, Marco Polzius aus Nordhausen und Christian Worch aus Hamburg, geht davon aus, dass sie mehr als 2.000 Nazis nach Weimar mobilisieren können. Bereits seit Ende Januar wird bundesweit per Internet und in Thüringen auf allen Demos dafür geworben, Weimar als nationales Kulturerbe wieder zu besetzen. Worch und seine Anhänger wollen vom Bahnhof aus auf die Ettersburgerstraße in Richtung der Gedenkstätte Buchenwald marschieren, da sie für die Innenstadt nur Zweitanmelder sind. Die Nazis planen, den Bahnhof (Schopenhauerstraße) als Sammelpunkt ab 10:00 Uhr zu nutzen.
Die Stadt wird versuchen, diese Demo zu verbieten. Inwieweit ein Verbot Bestand haben wird, können wir nur schwer einschätzen.
Als Erstanmelder wird das Bündnis "BürgerInnen gegen Rechtsextremismus" eine Demonstration mit dem Motto "Weimar zeigt sich - Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt" durch die Innenstadt organisieren.
Der Treff- und Infopunkt des BgR ist der Bahnhofsvorplatz (Baudertplatz). Die Aktionen auf diesem Platz beginnen ab 09:00 Uhr. Über weitere Aktionen könnt ihr Euch am Bahnhof informieren. Augen und Ohren auf!

Weimar war bereits vor der Machtübernahme durch die NSDAP eine wichtige Stadt der nationalsozialistischen Bewegung. Hier fand 1926 der erste Parteitag der NSDAP nach ihrem Verbot statt. Seitdem galt Weimar den Nazis als geweihter Ort. In Thüringen entsandten die Nazis ihren ersten Landesminister (Innen- und Volksbildungsminister) in das Parlament. In Weimar gründeten die Nazis die Hitlerjugend. Hitler bekundete mehrfach seine Liebe zu Weimar, mit der er noch viel vorhatte. Bei Heinrich Hoffmann, dem Leibfotografen Hitlers, heißt es: "Weimar wird immer der Wallfahrtsort der Nationalsozialisten sein."
In dem von den Nationalsozialisten errichteten Konzentrationslager Buchenwald wurden von 1936 bis 1945 52.000 Menschen ermordet. Für die meisten Buchenwaldhäftlinge begann der Weg zum KZ am Bahnhof Weimar.

Nie wieder Faschismus!

Nazi-Demonstration am 20. April in Weimar verhindern!



Infos unter folgenden Nummern:
03643-847712 BgR - Koordinationsbüro
03643-772763 Infoladen - Leseladen Weimar
03643-905306 EA-Nummer
leseladen-weimar@web.de
www.weimar-zeigt-sich.de

SECHSTE SEITE

Meinen Senf zur Holzmannkonzernpleite wird der geneigte Leser an dieser Stelle zu Recht nicht vermissen. Warum auch, wenn alles so klar ist. Mein Kanzler hat einen Dämpfer dafür bekommen, dass er '99 für die weitere Vernichtung mittelständischer Betriebe eingetreten ist, alles andere sind Kollateralschäden - ääh, jetzt rede ich schon bald wie Stoiber oder Merz; so weit isses also schon gekommen, also lassen wir das, nein zu unseren Helden an der Front gibt`s auch nichts...

Was war noch? Ach so, gehen wir über zum tagespolitischen Geschehen: Ein grosser Dank von mir - wie auch der Leser - gebührt der Kollegin, die diesen Monat mal wieder mehr als 90% dieses Heftes layouttechnisch realisiert hat, so dass mir fast nur noch übrig bleibt, die Hälfte wieder zu zerreissen, auf den **Redaktionsschluss** für **MAI** hinzuweisen, der am **22.April.** ist und das Heft druckfertig zu machen.
Noch jemand wach?

Euer Chef-reaktionär MIKE®



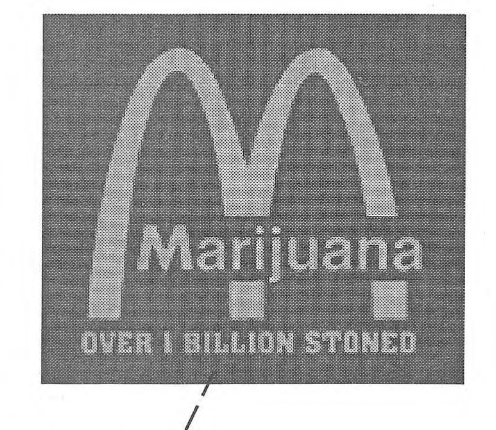
EURE BESCHEIDENE MEINUNG

Hallo!
Warum werden meine Briefe nie abgedruckt?
Auch Dummheit braucht ein Forum!!

Ritze

Bestechende Logik. Die Argumente sind auf Deiner Seite. In dem Sinne: siehe hier oben drüber...

Mike

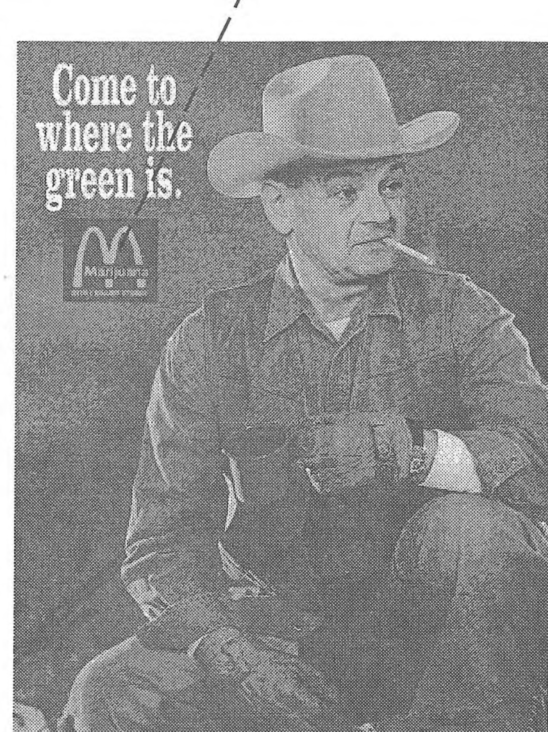


Aufbegehren!
(der geknechteten Kreaturen)
Wir wollen wieder Glühwein! Wir haben wenig Geld, müssen aber trotzdem trinken um zu vergessen!
Seit der Alkohol wieder so teuer ist, haben wir schwere psychische Probleme, da es uns nicht möglich ist, jeden Abend besoffen aus der Kneipe zu kommen

Anonyme Alkis WEwest

/me ist mal wieder versucht auch das zu kommentieren, aber damit ich nicht wieder `nen Rüffel bekomme, tue ich das hier mal nicht. Uups? I did it again...

Mike



<u>An die Gerber-Strasse-Bar!</u>
Seit kurzem bin ich hier Stammgast und ich muss sagen, die Mädchenquote ist hier ziemlich beschissen!!! Warum??? Weil Mädchen vernünftiger sind als wir „Bargötter"? Ne, ge!?! Oder vielleicht doch? Ich bitte um Klärung dieser Angelegenheit!!!
Mit freundlichen Grüssen

Euer „Bargott"

Köckert für regelmäßige Drogentests an Schulen

Innenminister lobt Engagement der Polizei zur Inneren Sicherheit

Von OTZ-Redakteur
Henning Johr

Innenminister Christian Köckert ist für regelmäßige Drogentests per Haar-, Urin- oder Blutprobe an den Schulen des Landes. Die rechtliche Handhabe dazu werde geprüft, sagte der CDU-Politiker gestern in Erfurt bei der Vorlage der neuesten Kriminalitätszahlen für Thüringen.

„Was an den Schulen in einer gewissen Grauzone stattfindet, fordert zu einem zügigen Handeln auf", deutete Köckert einen schwunghaften Handel mit Drogen und den Konsum der Mittel unter Schülern an. Er würde „Reihenuntersuchungen" bei den Mädchen und Jungen anordnen. Die rechtlichen Grundlagen für solche Tests müssten auf Bundesebene geregelt werden, meinte er. Das Kultusministerium habe er in seine Überlegungen allerdings noch nicht eingeweiht, gestand der Ressortchef des Innern.

Die drastische Zunahme der Rauschgiftdelikte bereitet dem Minister gegenwärtig großes Kopfzerbrechen. 5710 erfasste Fälle im vorigen Jahr bedeuten gegenüber dem Jahr 2000 einen Anstieg um knapp 20 Prozent. Beim Handel und Schmuggel von Drogen griffen die Beamten 1628 mal zu. Bemerkenswert für die Fahnder ist die Zunahme harter Drogen wie Heroin und Amphetaminen.

Das Drogenproblem konzentriere sich nicht auf die großen Ballungszentren des Landes, betonte Polizeichef Harald Kunkel. Beispielsweise sei die Zahl der Delikte in Saalfeld mit rund 1200 Fällen doppelt so hoch wie in Erfurt. In Jena seien etwa 900 Fälle bekannt geworden.

Sorgen bereitet dem Minister die Kriminalität unter Kindern und Jugendlichen. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung sei die Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen „deutlich überrepräsentiert". 67 900 Tatverdächtige gab es auf dem Gebiet, etwa 16 000 waren jünger als 18 Jahre.

Diebstähle machen mit 44,4 Prozent den größten Anteil an der Gesamtzahl der Straftaten aus. In Läden und Supermärkten wurden die Langfinger 19 094 mal erwischt – 983 mal öfter als im Jahr zuvor. Diebstahl aus Wohnungen ging dagegen um 7,6 Prozent auf knapp über 5000 Fälle zurück, freute sich der Minister. Eine Folge technischer Aufrüstung der Mieter und Hausbesitzer, glaubt er. Die hätten zunehmend in Alarmanlagen und Kamerasysteme investiert.

Insgesamt nahm die Zahl der Straftaten in Thüringen geringfügig zu. Köckert zog dennoch eine positive Bilanz. Nach seiner Ansicht lebt es sich im Freistaat sicherer als in den meisten anderen Bundesländern. Mit einer Häufigkeitszahl von 6610 Delikten auf 100 000 Einwohnern liege Thüringen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 7625.

„Die Luft für Kriminelle ist wieder etwas dünner geworden", schätzte Köckert ein. Der Polizei einschließlich der verdeckten Ermittler sprach er ein dickes Lob aus. Die Beamten hätten bewiesen, dass sie ihr Handwerk verstehen.

OTZ 28.02.02

Denkt Minister Köckert an die Zunahme der Delikte mit illegalisierten Rauschmitteln in Thüringen, dann bereitet ihm das laut Ostthüringer Zeitung vom 28.02.02 „großes Kopfzerbrechen". Offenbar unüberwindbares, denn der Minister beendet die politisch-soziale Analyse und überrascht mit populistischen Tiefschlägen jenseits jeder Vernunft. „Reihenuntersuchungen" will der Minister „anordnen", bei allen Schülern ab der siebten Klasse „regelmäßige Haar-, Urin- oder Blutuntersuchungen durchführen lassen. Damit, so meint der Minister, könne der „besorgniserregenden Zunahme der Rauschgiftdelikte" und dem „schwunghaften Handel an Thüringens Schulen" (?) wirksam begegnet werden. Ein verfrühter Aprilscherz aus dem Innenressort? Die Teilnehmer einer Tagung der Deutschen AIDS-Hilfe zum Thema „Drogenarbeit und Infektionsprophylaxe in den neuen Bundesländern" vom 1. bis 3. März

in der Evangelischen Akademie in Neudietendorf konnten ihr Entsetzen über solcherlei totalitäre Denkweisen nur mit Satire ausdrücken.

Bildungsverbot für Drogengebraucher!

Was nicht erst seit PISA offensichtlich ist, bringt Innenminister Köckert mit seiner scharfsinnigen Analyse und richtungsweisenden Vorschlägen auf den Punkt: Die deutschen Schüler sind nicht zu dumm, zu faul oder zu abgelenkt, die deutschen Schüler sind zu breit zum Lernen! Drogendealer und Haschgiftsüchtige lungern auf den deutschen und insbesondere auf Thüringer Schulhöfen herum und tragen so maßgeblich zur schleichenden Volksverdummung bei. Richtig Herr Köckert, damit muß Schluß sein!! Wir gratulieren zu Ihrem längst fälligen reformpädagogischen Befreiungsschlag, nun endlich reihenweise Drogentests an Thüringer Schulen anzuordnen. Ja, besser noch, alle Eltern sollten bei ihren Kindern ein Drogen-Screening vor dem Frühstück durchführen. Drogen gebrauchende oder probierende Jugendliche sind konsequent vom Unterricht zu selektieren. Wir fordern: Sonderschulen für Kiffer! Aber Herr Köckert, damit nicht genug: Das gute Beispiel muß weiter vorangehen, auch Lehrer müssen sich künftig regelmäßig testen lassen. Wir möchten nicht, dass unsere Kinder von Lehrern unterrichtet werden, die am Vorabend getrunken haben oder andere Suchtmittel konsumieren. Lehrer haben Vorbildfunktion, nur wer absolute Drogenfreiheit (auch und insbesondere Alkohol und Nikotin) nachweisen kann, darf unterrichten. Der Vorschlag, allgemeine Schulgebühren zur Finanzierung der Tests einzuführen, sollte - sozial verträglich - umgehend realisiert werden. Und, darin werden Sie als aufrechter Demokrat und ehrenwerter Hüter des Rechtsstaats sicher mit uns übereinstimmen: Das Volk hat ein Recht auf „saubere" Politiker, also, alle Abgeordneten zum Test - und zwar regelmäßig! Anordnen! Wir schaffen die drogenfreie Gesellschaft!! Wenn es nicht anders geht, indem wir den drogengebrauchenden Rest ein- oder aussperren. Mehr Knäste! Oder eine Mauer! Nehmen wir die in Ihrem Kopf.

Uwe Herzer



Thüringen stimmt ab

TA 09.03.02

61,0% Ja

38,0% Nein

1,0% weiß nicht

ERFURT (TA). Sollten an den Thüringer Schulen flächendeckende Drogentests eingeführt werden. Eine klare Mehrheit meinte, die Initiative von Innenminister Christian Köckert (CDU) geht in die rechte Richtung. Die neue Umfrage finden Sie auf **SEITE 3**, im **RATGEBER** und im Internet.

In die rechte Richtung geht die Initiative, nur eben nicht in die richtige... Aber gut zu wissen, daß das Volk mehrheitlich hinter solch revolutionären Ideen steht. Herzlichen Glückwunsch Herr Köckert! Sie haben dem Volk offensichtlich aus dem Herzen gesprochen. Sicher werden sich die 61% dieser repräsentativen Umfrage auch gern an der Finanzierung ihrer überwachungsstaatlichen äh demokratischen Sicherheitsmaßnahme beteiligen.

Pressemitteilung

DieCannabisKampagne

Cannabis ist für viele Menschen in Deutschland und anderen Ländern Europas in den letzten 30 Jahren zu einer Alltagsdroge geworden: Allein über ein Viertel der Jugendlichen haben Erfahrungen mit Cannabiskonsum, wobei es nur noch geringe Unterschiede in West- und Ostdeutschland gibt. Bei den Erwachsenen haben rund 20 % der Westdeutschen und 10 % der Ostdeutschen jemals Cannabis probiert, aktuell konsumieren etwa 5-6 %.

Anhand dieser Entwicklungen wird ein dringender drogenpolitischer Handlungsbedarf deutlich: Das Cannabisverbot ist keine zeitgemäße und angemessene Reaktion auf die Suche nach Genuss und Entspannung. Die Cannabiskonsumenten schädigen allenfalls sich selbst und müssen über eine gute Präventionsarbeit befähigt werden, unerwünschte Risiken zu vermeiden.

Der allein strafrechtliche Zugang jedenfalls ist nicht geeignet, die KonsumentInnen zu stärken – im Gegenteil:

- Es existiert kein Verbraucherschutz - die Risiken des Schwarzmarktes werden allseits hingenommen.
- Jahr für Jahr geraten über hunderttausend zumeist jugendliche Bundesbürger wegen ihres Cannabiskonsums mit dem Gesetz in Konflikt. Das bedeutet für viele von ihnen eine Stigmatisierung, persönliche Belastung bei Bekanntwerden im Elternhaus, der Schule, der Partnerschaft, der Ausbildung mit entsprechenden, zumeist nachteiligen Konsequenzen.
- Der einseitig verbietende Umgang mit Cannabis entspricht nicht mehr den ethischen Grundsätzen, die unsere Gesellschaft ansonsten gegenüber Genußmitteln entwikkelt hat: In einer pluralistischen Gesellschaft liegt die persönliche Lebensgestaltung der Menschen im Ermessen des Einzelnen - auch wenn sie potentiell gesundheitsschädlich sein sollte, solange andere Menschen dabei nicht geschädigt werden.
- Die Tatsache der uneinheitlichen Mengenfestsetzung für eine Einstellung eines Ermittlungsverfahrens trägt zudem zur Erosion der Glaubwürdigkeit rechtlicher Gleichbehandlung bei: Während in Bayern und Baden-Württemberg ein einziges Gramm zur Anklageerhebung ausreicht, sind es in Berlin etwa 6g und in Schleswig-Holstein 30g (zum Eigenverbrauch). Diese Praxis erinnert an Willkür und hat nichts zu tun mit einer rationalen und an einheitlichen Kriterien ausgerichteten Drogenpolitik!
- Die Verfolgung von Cannabiskonsumenten trägt schließlich zur Überlastung der Polizei und der Justiz bei. Die Verbotspolitik ist sehr kostenintensiv: Allein mit einem Bruchteil des in der Strafverfolgung investierten Geldes könnte man zielgruppenspezifische und lebensweltnahe Präventionsangebote entwickeln.

-->

Wir brauchen dringend eine Anpassung des Betäubungsmittelgesetzes an die Realität statt weiteres Wegschauen. Bevor "eine Abstimmung mit den Tüten erfolgt", sollten drogenpolitische Konsequenzen gezogen werden: Alternative Drogenkontrollmodelle sind machbar, wie uns unsere europäischen Nachbarn zeigen. Die Niederlande, Belgien, England aber vor allem die Schweiz haben nachahmenswerte Gesetzesveränderungen geschaffen, die zum Ziel haben, die Freiheit und die Rechte des Einzelnen so wenig wie möglich einzuschränken und die Gesundheitsschutzinteressen der Gesellschaft so stark wie möglich durchzusetzen.

Ein Umdenken ist auch in Deutschland nötig: jetzt! - akzept e.V. (Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik) hat deshalb

DieCannabisKampagne

ins Leben gerufen, um Alternativvorschläge für die nächste Legislaturperiode zu entwickeln. Der folgende Minimalkonsens dient dabei als Plattform für die einjährige Kampagne:



- Entkriminalisierung der KonsumentInnen: Straffreiheit für den Besitz „geringer Mengen" bis zu 30g Cannabis
- Zulassung von Hanf als Medizin, Unterstützung der Erforschung weiterer therapeutischer Potentiale und medizinischer Einsatzgebiete
- Straffreiheit des Anbaus von Cannabis für den Eigenbedarf
- Zurücknahme der gegenwärtig diskriminierenden Führerscheinregelung: Differenzierung im Führerscheinrecht zwischen aktuellem und zurückliegendem Konsum von Cannabis

DieCannabisKampagne wird am 10. Dezember, dem 72. Jahrestag der Verabschiedung des Opiumgesetzes und des Cannabisverbots durch den Reichstag (1929) gestartet und soll kurz vor den Bundestagswahlen 2002 beendet werden, um den Parteien eine breite Unterstützung für eine Cannabisgesetzesreform präsentieren zu können.

Koordination:
Dr. Heino Stöver
(heino.stoever@uni-bremen.de)
0421/218 3173
Organisation:
Christine Kluge-Haberkorn
(ckhaberkorn@yahoo.com)
telefon + fax: 030/822802
(siehe: www.akzept.org).

Wer DieCannabisKampagne unterstützen will, kann das unter www.diecannabiskampagne.de oder per Post (siehe nächste Seite) tun.

TLZ (Lokalteil Jena) vom 14.03.02 aus den Jenaer Parteien:

Für Drogentests an Jenaer Schulen

Junge Union unterstützt Minister-Vorstoß

Zur gegenwärtigen Diskussion um die Einführung von Drogentests an Schulen, die Innenminister Christian Köckert ins Spiel brachte, äußerte sich die Junge Union Jena, Kreisvorsitzender Dirk Daniel: Da wagt sich endlich ein prominentes Mitglied der Thüringer Landesregierung mit einem Vorstoß im Kampf gegen Drogen an die Öffentlichkeit - und was passiert? Ein Sturm der Entrüstung zieht über das Land und die geheuchelte Sorge um die "armen Kleinen", die in der Schule auf Drogenkonsum getestet werden sollen, zieht jeder ernsthaften Debatte den Boden unter den Füßen weg. Es ist schon traurig genug, daß aus dem zuständigen Bildungsressort keine Unterstützung kommt. Aber damit nicht genug. Seit Jahren verschließt ein Großteil der Lehrerschaft die Augen vor kiffenden und pillenschluckenden Schülern. Längst ist die Schule in der Drogenbekämpfung ein rechtsleerer Raum geworden - welcher Direktor gibt schon gern zu, daß an seiner Schule gedealt wird...? (...) Die Junge Union Jena unterstützt die Einführung obligatorischer Drogentests an Thüringer Schulen ausdrücklich.

Weiter so!!!

Minimalkonsens zur Umsetzung einer Cannabisreform in der nächsten Legislaturperiode

Entkriminalisierung der KonsumentInnen:
Straffreiheit für den Besitz geringer Mengen bis zu 30 g Cannabis

Zulassung von Hanf als Medizin, Unterstützung der Erforschung weiterer therapeutischer Potentiale und medizinischer Einsatzgebiete

Straffreiheit des Anbaus von Cannabis für den Eigenbedarf

Zurücknahme der gegenwärtig diskriminierenden Führerscheinregelung: Differenzierung im Führerscheinrecht zwischen aktuellem und zurückliegendem Konsum von Cannabis



DieCannabisKampagne

US-Richter:
Kein neues Verfahren für Mumia Abu-Jamal
- Todesurteil nur ausgesetzt -

Von Jürgen Heiser

Nur wenige Tage, nachdem die USA in weltweiten Protesten dafür gebrandmarkt wurden, daß der US-Bürgerrechtler und Journalist Mumia Abu-Jamal seit 20 Jahren unschuldig in der Todeszelle sitzt, hat Bundesbezirksrichter William H. Yohn am Dienstag seine seit weit über zwei Jahren erwartete Entscheidung bekanntgegeben: Er hob das Todesurteil vorläufig auf und setzte dem Staatsgericht von Philadelphia eine Frist von 180 Tagen, neu über das Strafmaß zu verhandeln. Geschehe dies nicht, werde nach Ablauf des halben Jahres die Strafe auf seine Weisung hin automatisch in Lebenslänglich umgewandelt. Richter Yohn stützt seine Entscheidung nicht auf den von Abu-Jamals Anwälten eingereichten überwältigenden Katalog von juristischen Anfechtungen, neuen entlastenden Beweismitteln und dem Geständnis des eigentlichen Täters Arnold Beverly, sondern einzig auf die Feststellung, die Geschworenen hätten 1982 nicht ausreichend mildernde Umstände berücksichtigt. Daher sei das Strafmaß aufzuheben gewesen und müsse vor einer Jury neu verhandelt werden.

Gleichzeitig lehnte Yohn den Berufungsantrag von Abu-Jamals Verteidigung ab, die seit 1995 die Wiederauf-

---

Ich unterstütze
Die CannabisKampagne mit den hier beschriebenen Minimalforderungen

Datum ______________ Unterschrift ______________

Name/Titel/Funktion ______________

Anschrift ______________

____

Telefon/Fax/e-mail ______________

Ich erkläre meine Bereitschaft zu aktiver Teilnahme und schlage vor:

Ich bitte um Anregungen:



DieCannabisKampagne
- akzept e.V. -
Organisation
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14

12161 Berlin

nahme des Verfahrens fordert. Yohn sieht auch keine Gründe, über die von der Verteidigung seit Jahren vorgebrachten neuen Unschuldsbeweismittel in einer gerichtlichen Anhörung zu verhandeln. Damit bleiben die Prozeßakten weiterhin frei von allen Fakten, die für Abu-Jamals Unschuld sprechen. Gegen diese Entscheidung kann vor dem nächst höheren Bundesgericht in Pennsylvania Berfung eingelegt werden. Allerdings wird der dann zuständige Bundesrichter nur noch nach Aktenlage entscheiden. Das Tatgeständnis von Arnold Beverly und alle anderen Aussagen von Entlastungszeugen sind darin nicht enthalten.

Mit seiner Entscheidung hat Richter Yohn die momentan auf Befriedung ausgerichtete US-Innenpolitik bedient, indem er einerseits den Kritikern der Todesstrafe den Wind aus den Segeln nehmen will, weil Abu-Jamal nach Rechtskraft seiner Entscheidung aus dem Todestrakt verlegt werden und keinen Hinrichtungsbefehl des Gouverneurs mehr fürchten müßte. Damit soll der weltweit bekannteste Kritiker der Todesstrafe in den USA, der durch seine Bücher und Kolumnen der Öffentlichkeit einen Einblick in den barbarischen Vollzug der Todesstrafe gegen momentan mehr als 3700 Menschen gewährt hat, kaltgestellt werden, ohne daß man ihn freilassen muß. Denn gleichzeitig gilt Abu-Jamal nach Yohns Richterspruch weiterhin als der Mörder des Polizisten Daniel Faulkner. So muß sich die Justiz nicht öffentlich mit der Tatsache auseinandersetzen, daß der wahre Mörder vor laufender Kamera ausgesagt hat, der Auftragsmord sei im Dezember 1981 aus der Unterwelt Philadelphias gekommen, die mit korrupten Polizeikreisen zusammenarbeite und mit Faulkner einen für die illegalen Geschäfte hinderlichen Revierpolizisten beseitigt sehen wollte.

Doch die rechte Polizeigewerkschaft »Fraternal Order of Police« und die Witwe des erschossenen Polizisten wollen weiterhin Abu-Jamal in der Hinrichtungskammer sehen. Maureen Faulkner in einer ersten Reaktion: »Richter Yohn ist meiner Meinung nach eine kranke und verlogene Person. Nachdem er die Sache zwei Jahre ausgesessen hat, trifft er seine Entscheidung kurz vor Weihnachten. Er will einen Mittelweg gehen und beide Seiten zufriedenstellen, und das geht nicht.« Die Staatsanwaltschaft hat schon angekündigt, sie werde gegen Yohns Entscheidung Berufung einlegen. Die Solidaritätsbewegung für Mumia Abu-Jamal in den USA und Europa wertet die Entscheidung von Richter Yohn hingegen als Eingeständnis, daß der Prozeß 1982 nur durch offenen Rechtsbruch und in einem rassistischen Vorverurteilungsklima möglich war. In Philadelphia sollte am Mittwoch nach jW-Redaktionsschluß eine Pressekonferenz stattfinden, auf der Verteidigung und das »Internationale Komitee der Freunde und Familie Abu-Jamals« die aktuelle Entwicklung würdigen werden. Pam Africa, Sprecherin des Komitees, sagte gegenüber jW: »Wir werden nicht aufhören zu kämpfen, bis Mumia endgültig frei ist!« Sprecher der Kampagne in Deutschland erklärten, auch nach Umwandlung der Strafe gegen Abu-Jamal werde der Kampf gegen die Todesstrafe unvermindert fortgesetzt.

Der PDS-Bundestagsabgeordnete Carsten Hübner forderte am Mittwoch die Freilassung von Abu-Jamal. »Ein neuer Prozeß, in dem endlich alle Beweise auf den Tisch und die rassistischen Hintergründe seiner damaligen Verurteilung zur Sprache kommen, ist überfällig.« Hübner verwies in Berlin auf die politische Bedeutung des Richterspruchs: Internationale Solidarität kann erfolgreich sein. (...)

junge Welt 20.12.01

REGELMAESSIG STATTFINDENDE ANGEBOTE AUF IRGENDEINER SEITE...

TERMINE IN DER G

Di	02.04.	**Kino Filmriß**	21°°	**Down by Law**
Mi	03.04.	Multiraum	19°°	**Kneipenplenum**
		Multiraum	20°°	**Vereinsplenum**
Do	04.04.	**Kino Filmriß**	16°°	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21°°	**Underground**
Fr	05.04.	**Kino Filmriß**	21°°	**Dr. Seltsam oder Wie ich lernte, die Bombe zu lieben**
So	07.04.	Kinderkino	14°°	**Kiriku und die Zauberin**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21°°	**O.K.**
Mo	08.04.	Wunderbar	18°°	**Gerber-1-Plenum**
Di	09.04.	**Kino Filmriß**	21°°	**Berüchtigt**
Do	11.04.	**Kino Filmriß**	16°°	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21°°	**Kahlschlag**
Fr	12.04.	**Kino Filmriß**	21°°	**Morgen in Alabama**
So	14.04.	Kinderkino	14°°	**Kai aus der Kiste**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21°°	**Hinter diesen Mauern...**
Di	16.04.	**Kino Filmriß**	21°°	**Viehjud Levi**
Mi	17.04.	Multiraum	19°°	**Kneipenplenum**
		Multiraum	20.°°	**Vereinsplenum**
Do	18.04.	**Kino Filmriß**	16°°	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21°°	**Sein oder Nichtsein**
Fr	19.04.	**Kino Filmriß**	21°°	**Zug des Lebens**

GERBER III TEL 5 0 4 4 7 6, FAX 5
www.doc-mulei.de/gerber3 - Gerberei@yahoo.de

ERBEREI WEIMAR

Sa	20.04.	**Kino Filmriß**	21^{00}	**Die Matrix**
So	21.04.	Kinderkino	14^{00}	**Pettersson & Findus**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21^{00}	**Die Mitläufer**
Mo	22.04.	Wunderbar	18^{00}	**Gerber-1-Plenum**
Di	23.04.	**Kino Filmriß**	21^{00}	**Chicken Run**
Do	25.04.	**Kino Filmriß**	16^{00}	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21^{00}	**Das schreckliche Mädchen**
Fr	26.04.	**Kino Filmriß**	21^{00}	**Der Killer von Alabama**
So	28.04.	Kinderkino	14^{00}	**Pettersson & Findus**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21^{00}	**Ein Spezialist**
Di	30.04.	**Kino Filmriß**	21^{00}	**Die Siebtelbauern**



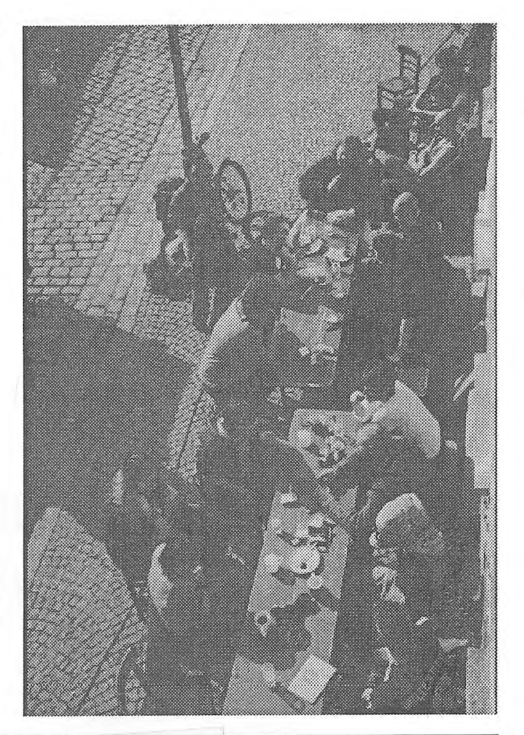
12714, GERBER 1 TEL 515468

www.doc-mulei.de/gerber1 - gerbereins@yahoo.de

Danke!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die durch Ihr zahlreiches Erscheinen zu den Veranstaltungen des diesjährigen Gerbergeburtstags zu einem guten Gelingen aller Veranstaltungen beigetragen haben. Besonders möchten wir uns natürlich bei den Helfern bedanken, die die Veranstaltungen erst ermöglichten.





Achtung Konzert am
Freitag, 05.04.
mit
4-SIVITS
+BOLLO
+HER LITTLE SISTER MOTHERLESS

WUNDERBAR LIVE!

uups?

Daß die Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt der Gerberstraße diesen Selbsthilfe-Charakter gänzlich verloren hat, liegt sicher daran, daß Mensch in der heutigen Konsumgesellschaft nicht mehr wirklich daran gewöhnt ist, selber etwas zu tun. Man lässt reparieren oder entsorgt und kauft neu. Dieses Unbewusstsein hat dafür gesorgt, daß wir nun Adrian als ehrenamtlichen Schrauber verloren haben.

Doch die Werkstatt ist noch vorhanden, liegt brach und wartet auf ihre zweite Chance. Es fehlt jedoch an einem oder mehr Menschen, die neben ihrem Talent, Fahrräder zum Rollen zu bringen auch noch Zeit und Idealismus zum Einsatz bringen, sich einen oder mehrere Tage der Woche der Werkstatt und *Selbst*schraubwütigen zur Verfügung stellen.

STAENDIGE TERMINE

Gerber1:

Montag
15.^{00} Jugendcafé
Dienstag
10.^{00} - 20.^{00} Baustelle
Mittwoch
15.^{00} Jugendcafé
Freitag
20.^{00} Barplenum
Sonntag
20.^{00} Bella Vita

Gerber3:

Montag
12.^{00} Mittagessen
Dienstag
12.^{00} Mittagessen
16.^{00} Subkulturbibliothek
21.^{00} Kino Filmriß
Mittwoch
12.^{00} Mittagessen
17.^{00} Subkulturbibliothek
Donnerstag
12.^{00} Mittagessen
16.^{30} Jugendkino
21.^{00} Kino Filmriß
Freitag
12.^{00} Mittagessen
21.^{00} Kino Filmriß
Sonntag
14.^{00} Kinderkino Filmriß
15.^{00} Gerberfussball *(Sporthalle Pestalozzi-Schule)*
16.^{00} Fotozirkel & Naturgruppe
21.^{00} Kino Filmriß
Film im Infoladen

KINDERKINO

Sonntag, 07.04.02, 14 Uhr

Kiriku und die Zauberin

Regie: Michel Ocelot, Belgien/Frankreich 1998, 70 min, ab 6 Jahre

Ein winziges, soeben erst auf die Welt gekommenes Kind macht sich sorg- und angstlos auf, um sein afrikanisches Heimatdorf aus der Gewalt einer bösen Hexe zu befreien. Ein Zeichentrickfilm zwischen munter erzähltem Abenteuer-Märchen und mythischer Legende in betörend schönen Farben und Bildern.

Sonntag, 14.04.02, 14 Uhr

Kai aus der Kiste

Regie: Günter Meyer, DDR 1988, 93 min, Trickfilm, ab 6 Jahre

Im Berlin des Jahres 1923 leben Kai, ein pfiffiger Straßenjunge und seine Freunde. Es herrscht Inflation, die Lebensmittel sind knapp und das Geld wird täglich weniger wert. In diesen schlechten Zeiten kommt ein amerikanischer Geschäftsmann in die Stadt, um für seine Kaugummisorten „Bäng" und „Bung" einen Reklamekönig zu finden. Dem Sieger verspricht er eine größere Geldsumme. Kai und seinen Freunden gelingt es zwar, den Konkurrenten um den Titel des Reklamekönigs zu schlagen, doch die versprochene Belohnung bleibt aus. In einem Traum nimmt Kai Rache an dem unfairen Geschäftsmann.

Sonntag, 21.04.02, 14 Uhr

Pettersson & Findus
Eine Geburtstagstorte für die Katze & andere Geschichten

Regie: Albert Hanan Kaminski, BRD/Schweden, ca. 76 min

Der alte Pettersson wohnt am Rande eines kleinen Dorfes irgendwo in Schweden. Zusammen mit seinem Kater Findus und seinen zehn weißen Hennen erlebt er immer wieder herrlich lustige und spannende Abenteuer:
Eine Geburtstagstorte für die Katze/ Zirkus/ Mondmänner und Katzonauten/ Ein Feuerwerk für den Fuchs/ Armer Pettersson/ Pettersson zeltet



Sonntag, 28.04.02, 14 Uhr

Pettersson & Findus
Aufruhr im Gemüsebeet & andere Geschichten

Regie: Albert Hanan Kaminski, BRD/Schweden, ca. 76 min

Der alte Pettersson wohnt am Rande eines kleinen Dorfes irgendwo in Schweden. Zusammen mit seinem Kater Findus und seinen zehn weißen Hennen erlebt er immer wieder herrlich lustige und spannende Abenteuer:
Aufruhr im Gemüsebeet/ Findus und der Hahn im Korb/ Pettersson bekommt Weihnachtsbesuch/ Die Elchjagd/ Der Raketenkater/ Petterssons Bruder

Freitag, 26.04.02, 21 Uhr

Der Killer von Alabama

Regie: Buster Keaton, USA 1925/26, 68 min, s/w

Mit Geld und guten Manieren wirbt Buster Keaton um die Hand der Landschönheit Sally. Vergebens. Für Sallys Vater muß der Zukünftige ein richtiger Kerl sein. Kein Problem. Buster gibt sich einfach als knallharter Boxchampion aus...

Sonntag, 28.04.02, 21 Uhr

Ein Spezialist

Regie: Eyal Sivan, Frankreich 1998, 123 Min, Dokumentarfilm

Adolf Eichmann steht im Jahre 1961 vor Gericht. In Jerusalem wird dem Nazispezialisten für Emigration der Prozeß gemacht. Von 1941 bis 1945 erfolgte unter seinem Kommando die Deportation von Millionen jüdischer Bürger in die Konzentrationslager des deutschen Reiches. Jetzt sitzt die Inkarnation eines Schreibtischtäters in einem Glaskasten und blättert fein säuberlich sortierte Akten durch. Eichmann entpuppt sich als skrupelloser Bürokrat, der sich hinter der Befehlskette versteckt.
Für die Dokumentation über den historischen Eichmann-Prozess hat Regisseur Eyal Sivan 350 Stunden Originalmaterial digital bearbeitet und teils dramatisierend ausgearbeitet. So kann man jetzt die Reaktion des Prozeßpublikums beobachten. Ein beeindruckendes Stück deutsch-israelischer Geschichte.

Dienstag, 30.04.02, 21 Uhr

Die Siebtelbauern

Regie: Stefan Ruzowitzky, Österreich 1998, 90 min

Sieben Knechte und Mägde erben den Hof ihres ermordeten Herrn. „Das wird ein Unglück geben, wenn ein Knecht ein Herr sein will", sagen die alteingesessenen Bauern und rüsten zum Kampf, während die Siebtelbauern sich an die neue Freiheit gewöhnen und lernen, frei und selbstverantwortlich zu leben.
Die Siebtelbauern sind Heimatfilm und Western, aber auch ein Sozialstück in Woyzeck-Manier, zuweilen erinnert der Film an eine griechische Tragödie. Stefan Ruzowitzky zeichnet in seinem „Alpen-Western" ein atmosphärisch ungemein dichtes Bild der sprachlosen Welt der Bauern und spielt souverän mit vielen Genres.



Sonntag, 21.04.02, 21 Uhr

Die Mitläufer

Regie: Erwin Leiser/ Eberhard Itzenplitz, BRD 1984, 99 min, Dokumentarischer Spielfilm, s/w

An filmischen Erklärungsversuchen über die Phänomene des Nationalsozialismus haben sich schon mehrere versucht, Erwin Leiser gleich zweimal. Diesmal sind die „netten Leute von nebenan" sein Modellfall, an denen er den alltäglichen Faschismus aufzeigt. Da es aber über „den kleinen Mann von der Straße" wenig authentisches Filmmaterial gibt, bedient sich Leiser einer zur Entstehungszeit des Films noch neueren Methode, die echte bis dato unveröffentlichte Dokumentaraufnahmen mit nachinszenierten Szenen in Verbindung setzt. Mit diesen insgesamt zehn kurzen Spielfilmszenen vermittelt er einen annähernd realen Einblick in die private und berufliche Sphäre im Dritten Reich.



Dienstag, 23.04.02, 21 Uhr

Chicken Run

Regie: Peter Lord, Nick Park, England/ USA 2000, 90 min, Animationsfilm

„Freiheit!" - Diesen Schrei auf den Schnäbeln versuchen die Legehennen, angeführt von Ginger und ihrer „Oberingenieurin" Mac, der Hühnerfarm zu entkommen. Doch jeder noch so spektakuläre Fluchtversuch schlägt fehl. Erst die Bruchlandung von Zirkushahn Rocky verspricht Hoffnung: Er soll den Mädels das Fliegen beibringen. Unterdessen schmiedet Farmersfrau Mrs. Tweedy einen teuflischen Plan: Da mit Eiern kein Geld mehr zu verdienen ist, kauft sie eine Hühnerpasteten-Maschine, um all ihre Hühner gewinnbringend zu Teigtaschen zu verarbeiten. Die Zeit drängt. Verzweifelt unternehmen Ginger und die anderen Hühner einen letzten Fluchtversuch...

Donnerstag, 25.04.02, 21 Uhr

Das schreckliche Mädchen

Regie: Michael Verhoeven, BRD 1989, 93 min

Die Musterschülerin Sonja möchte mit einem Aufsatz zum Thema „Meine Heimatstadt im Dritten Reich" über den Widerstand schreiben, mit dem sich die weltlichen und kirchlichen Honoratioren ihrer niederbayerischen Heimat gegen die Nazis gewehrt haben. Doch bei ihren Recherchen stößt sie auf unerwartete Schwierigkeiten. Zeitzeugen verweigern die Auskunft, das Stadtarchiv will die gewünschten Dokumente nicht herausgeben. Plötzlich scheint sich die ganze Stadt gegen sie verschworen zu haben...
Die Geschichte basiert auf den Erlebnissen der Passauer Schriftstellerin Anja Rosmus. Michael Verhoeven macht aus der Politfarce eine schwungvolle Satire, die - theatermäßig überhöht durch künstliche Kulissen und Rückprojektionen - episodenhaft inszeniert ist.

Levis Besuch ist ungetrübt. Für Lisbeths Verehrer Paul, den arbeitslosen Querkopf aus der Stadt, werden nicht nur die Neuankömmlinge zum Problem, denn in Levi ist ihm ein ernsthafter Konkurrent erwachsen. Für die Nazis hat Paul nur Verachtung übrig. Bei einem großen Fest der Bahnarbeiter blamiert er den Ingenieur Kohler vor den Augen des Dorfes. Doch dessen Zorn trifft weniger Paul als Levi, den Juden, den Viehjuden...

Donnerstag, 18.04.02, 21 Uhr

Sein oder Nichtsein



Regie: Ernst Lubitsch, USA 1942, 98 min, s/w

Warschau 1939. In einem Theater proben die Schauspieler ein Anti-Nazi-Stück. Weil die Regierung die Deutschen nicht reizen will, wird das Stück abgesetzt. Als die Deutschen Polen überfallen und besetzen, gehen die Schauspieler in den Untergrund und schließen sich dem Widerstand an. Die Theater-Naziuniformen sind ihnen dabei sehr nützlich, denn als die deutschen Besatzer der Widerstandsgruppe auf die Spur kommen, finden sie ein perfekt inszeniertes „Gestapo-Hauptquartier" vor...

Freitag, 19.04.02, 21 Uhr

Zug des Lebens

Regie: Radu Mihaileanu, Frankreich/ Belgien/ Rumänien/ Niederlande 1998, 102 min

1941 erreicht die Nachricht vom Vordringen der deutschen Truppen die Einwohner eines Schtetls in Osteuropa. Von Erschießungen und Deportationen ist die Rede. Nach einer nächtlichen Krisensitzung unter der Leitung des Rabbi einigt man sich auf einen Fluchtplan: Die Dorfgemeinschaft rüstet einen abgewrackten Güterzug zu einem Deportationszug mit deutschen Emblemen um. Man will den Deutschen zuvorkommen und sich mit falschen Papieren und Uniformen selbst nach Russland in die Freiheit „deportieren"...



Samstag, 20.04.02, 21 Uhr

Die Matrix

Regie: Larry & Andy Wachowski, USA 1999, 136 min

Der Hacker Neo wird übers Internet von einer geheimnisvollen Untergrund-Organisation kontaktiert. Der Kopf der Gruppe - der gesuchte Terrorist Morpheus - weiht ihn in ein entsetzliches Geheimnis ein: Die Realität, wie wir sie erleben, ist nur eine Scheinwelt. In Wahrheit werden die Menschen längst von einer unheimlichen virtuellen Macht beherrscht - der Matrix, deren Agenten Neo bereits im Visier haben...

Freitag, 12.04.02, 21 Uhr

Morgen in Alabama

Regie: Norbert Kückelmann, BRD 1983, 125 min



Bei einer politischen Veranstaltung schießt ein junger Mann mit einer Pistole in die Luft. Er wird verhaftet und verhört. Rechtsanwalt Landau übernimmt die Pflichtverteidigung von Werner Kranz. Nach der Freilassung seines Mandanten aus der Untersuchungshaft, der kurz darauf untertaucht, beginnt der Anwalt zu recherchieren und möchte wissen, wer dieser Kranz eigentlich ist. Wie sich herausstellt, ist Kranz gar nicht der wirre Einzelgänger, für den er gehalten wird. Vielmehr findet Landau Hinweise darauf, daß sein Mandant Mitglied einer rechtsradikalen Wehrsportgruppe ist. Vor Gericht wird aus dem Strafverteidiger ein Ankläger, doch die gefundenen Beweismittel reichen nicht aus, um Kranz zu verurteilen. Er wird freigesprochen. Bald darauf richtet eine Bombe ein Blutbad an...

Sonntag, 14.04.02, 21 Uhr

Hinter diesen Mauern...
- Mumia Abu Jamal und der lange Weg zur Freiheit -

Regie: Heike Kleffner/ Jule Buerjes, Köln 1996, 70 min

Am 17. August 1995 - 14 Jahre nach der Anklage - sollte im US-Bundesstaat Pennsylvania der afroamerikanische Journalist Mumia Abu Jamal hingerichtet werden. Der Fall erregte internationale Aufmerksamkeit. Der Hinrichtungsbefehl wurde 10 Tage vor dem Termin ausgesetzt. Mumia Abu Jamal, der schon als 15-jähriger in der Black Panther Party aktiv und seit Anfang der 70er Jahre für seine engagierte Radioberichterstattung bekannt war, wurde 1982 in einem skandalös unfairen Prozeß zum Tode verurteilt, weil er angeblich einen Polizisten ermordet hätte. Der Film dokumentiert durch ein Interview mit Abu Jamal, durch Gespräche mit Weggefährten, Familienangehörigen, Prozeßbeteiligten und durch Archivmaterial wesentliche Teile seiner Biographie, den Prozeßverlauf und den langen Kampf um ein Wiederaufnahmeverfahren - die einzige Möglichkeit, dem Tod durch die Giftspritze zu entgehen.

Dienstag, 16.04.02, 21 Uhr

Viehjud Levi

Regie: Didi Danquart, BRD/ Schweiz/ Österreich 1999, 95 min

1933, ein Tal im Schwarzwald. Wie jedes Jahr kommt der Viehhändler Levi aus Sulzburg zu Besuch. Aber es sind nicht nur die Geschäfte, die ihn hierher führen. Levi will Lisbeth, die Tochter des Horgerbauern, zur Frau gewinnen. Doch das Tal hat sich verändert. Aus der Hauptstadt Berlin hat die Reichsbahn den Ingenieur Kohler mit einem Bautrupp geschickt, um den eingestürzten Eisenbahntunnel wieder instandzusetzen. Ein neuer Geist hat Einzug gehalten im Tal. Allein Lisbeths Freude über



Sonntag, 07.04.02, 21 Uhr

O.K.

Regie: Michael Verhoeven, Deutschland 1970

Am 18. November 1966 wurde die kleine Vietnamesin Mao während der Waffenruhe in Vietnam von vier amerikanischen Soldaten verschleppt und vergewaltigt und, da man keinen Ärger haben wollte, erstochen und erschossen. Doch die Soldaten bekommen „Ärger", denn einer aus der Gruppe hat nicht mitgemacht: Erikson. Ein „Spielverderber" - er war der fünfte Mann - aber er konnte dem Mädchen nicht helfen. Erikson ging zum Captain und meldete den Vorfall. Dieser appelliert an seine Solidarität mit den Kameraden und schickt ihn zurück zu seiner Truppe. Krieg verroht eben...
Der Film verursachte 1970 den größten Festivalskandal. Die Jury wollte den Film aus dem Programm nehmen, da er nicht dem Reglement entspreche, nach dem jeder Film zum „besseren Verständnis zwischen den Völkern" beitragen solle. Aufgrund der darauf folgenden Welle des Protestes und der Solidarität von Regisseuren und Journalisten mit Verhoeven löste sich die Jury auf und die 20. Berlinale wurde abgebrochen.

Dienstag, 09.04.02, 21 Uhr

Berüchtigt



Regie: Alfred Hitchcock, USA 1946, 97 min

Alicia Huberman (Ingrid Bergman), deren Vater soeben als Nazi-Spion zu einer Zuchthausstrafe verurteilt worden ist, trifft auf einer Party den amerikanischen Abwehrmann Devlin (Cary Grant) und verliebt sich in ihn. Sie ist bereit, ihm zu helfen, in Rio de Janeiro eine Agenten-Zentrale der Nazis auszuheben. Unter Berufung auf ihren Vater führt sie sich bei Sebastian ein, und um ihrer Aufgabe willen nimmt sie sogar seinen Heiratsantrag an. Bei einem Empfang im Haus verschwindet sie mit Devlin im Keller, wo sie in einigen Weinflaschen eine seltsame, offenbar uranhaltige Masse entdecken. Als Sebastian sie überrascht, motivieren sie ihren Ausflug durch eine improvisierte Liebesszene. Aber Sebastian durchschaut das Komplott...

Donnerstag, 11.04.02, 21 Uhr

Kahlschlag

Regie: Hanno Brühl, BRD 1993, 105 min

Robin hat den Kahlschlag gemacht: Sein Kopf ist geschoren, die Jeans hat er gegen die Uniform der Skins eingetauscht. Anfangs will der 16-Jährige nur provozieren. Als Robin von einer Gruppe junger Türken überfallen wird, ist das Maß voll. Er haut von zuhause ab und schließt sich neuen Freunden aus der rechten Szene an. Bei einem Überfall auf ein Jugendzentrum wird ein kleines türkisches Mädchen verletzt, das ihn an seine Schwester Marie erinnert. Langsam wird Robin klar, auf was er sich eingelassen hat. Er versucht den Absprung, doch seine 'Kameraden' lassen Abtrünnige und 'Verräter' nicht einfach gehen...

Dienstag, 02.04.02, 21 Uhr

Down by Law

Regie: Jim Jarmusch, USA 1986, 106 min, s/w



Jack, der Gelegenheitszuhälter, und Zack, der soeben gefeuerte Discjockey, landen - mehr oder weniger unschuldig - in der gleichen Zelle im Orleans Parish Prison. Während sie auf ihre Verhandlung warten, öden sie sich an, schlagen die Zeit tot. Als Roberto, der italienische Tourist zu ihnen stößt, kommt Leben in die Gefängnislangeweile. Roberto hat einen Mann mit einer Billiardkugel erschlagen - aus Notwehr, behauptet er. Und er weiß auch, wie man aus einem Gefängnis ausbricht, weil er das mal im Kino gesehen hat...

Donnerstag, 04.04.02, 21 Uhr

Underground

Regie: Emir Kusturica, Frankreich/ Deutschland/ Ungarn 1995, 169 min



Eine ebenso phantastische wie bittere Allegorie auf Machtmißbrauch, Profitgier und Gewaltbereitschaft im ehemaligen Jugoslawien. Zwei ursprüngliche Freunde, Marco und Blacky, und Natalija, die jeder der beiden für sich haben will, schickt der Bosnier Emir Kusturica auf eine gehetzte Odyssee durch die letzten 50 Jahre jugoslawischer Geschichte, vom Zweiten Weltkrieg über die Epoche des Kalten Krieges bis zum kroatisch-serbischen Bürgerkrieg. Underground ist ein übersprudelnder Befreiungsakt in der Form eines Schelmenromans, voller derb-realistischer Details und surrealer Tagträume.

Freitag, 05.04.02, 21 Uhr

Dr. Seltsam oder Wie ich lernte, die Bombe zu lieben

Regie: Stanley Kubrick, Großbritannien 1963, 94 min, s/w

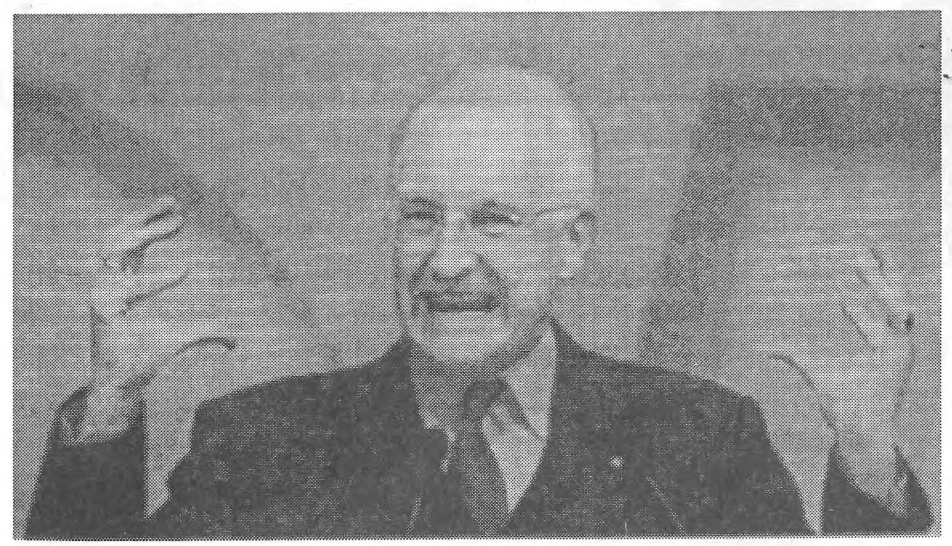
General Jack D. Ripper, Kommandant eines US-Luftwaffenstützpunkts dreht durch und setzt mit Wasserstoffbomben bewaffnete Flugzeuge gegen die Sowjetunion in Marsch, die er nur mit einem Codewort wieder zurückrufen könnte. Der Präsident der USA ist vollkommen hilflos, der sowjetische Parteichef am anderen Ende des 'heißen Drahtes' wirkt leicht alkoholisiert, die 'Falken' im Krisenstab des Weißen Hauses sehen dem Ernstfall eher gelassen entgegen. Ripper nimmt sich kurz vor der Erstürmung des Stützpunkts das Leben. Als es endlich gelingt, das Codewort zu entziffern und durchzugeben, ist es für eines der Flugzeuge bereits zu spät. Mit der Bombe zwischen den Beinen stürzt sich Major King Kong auf Feindesland und löst damit den atomaren Gegenschlag aus. Im atomgeschützten Bunker erscheint unterdessen der deutsche Wissenschaftler Dr. Seltsam, der dem Pentagon seine makabren Überlebens- und Herrenmenschen-Theorien nahelegt, wobei sich sein Arm zwanghaft immer wieder zum Hitlergruß streckt...



Kino Filmriß

Programm April

Stoiber für Doitschland und Oiropa!



für Oich alle!